



Familienwappen
ALTHAUS

Der Ursprung vieler Familiennamen - von Althaus bis Zimmermann - lässt sich unschwer erraten. Andere Familiennamen liegen mehr im Dunkeln: Pfister kommt von lat. Pistor für Bäcker oder Müller; Schärer, Bader und Wassermann waren Bezeichnungen für Mediziner; in Handke, Hannemann, Hänni, Hänseler, Hanselmann, Jahn, Janka, Janosch, Jaussi, Jenny, Jensen, Jentsch, Jeschke, Junghans, Tschannen und Tschanz steckt der im Mittelalter beliebte Taufname Johannes oder dessen Koseform Hannes.



Familienwappen
ZIMMERMANN

Vor mehr als zweitausend Jahren lebten in unserem Land die Helvetier. Das waren **Kelten** wie Asterix und Obelix, und die **hatten bloß einen Namen**. Von Cäsar kennen wir einige dieser Ur-Schweizer: **Divico, Orgetorix**. Dann zogen Römer (meist ausgesiente Legionäre) in unser Land. **Sie hatten drei Namen: einen Vornamen** (Gaius), **einen Familiennamen** (Julius, d.h. aus dem Geschlecht der Julier) **und einen Zunamen** (Caesar - weil er per Kaiserschnitt auf die Welt kam?). Im frühen Mittelalter, im Zuge der Völkerwanderung, ließen sich die **Alemannen** in der Deutschschweiz nieder, **Bauern**, die in Großfamilien lebten. Die römischen Städte zerfielen. Es wurde Land gerodet und überall entstanden kleine Dörfer. Das heutige Zollikofen war im 6. Jahrhundert der Hof des **Zollo**, Bärswil der Weiler des **Bero**, Jegenstorf war das Dorf des **Igo**. Für Dörfler genügte ein Name: Rudolf, Walter, Gertrud, Irmgard. Im **Hochmittelalter** (11. und 12. Jh.) wurden **Städte** gegründet, die dann recht schnell wuchsen, weil Stadtbürger keinem raffgierigen Ritter mehr untertan waren, die Stadt Sicherheit bot und Krämern und Handwerkern Verdienst brachte. **In dieser Zeit entstanden die Familiennamen**: Konrad, der Schmied, war jetzt Konrad Schmid, um ihn vom andern Konrad, nämlich dem Müller, unterscheiden zu können. Und weil die Söhne beruflich ja eh in die Fußstapfen des Vaters traten,

übernahmen sie wie selbstverständlich diesen neuen Familiennamen. Nicht nur **Berufsbezeichnungen** dienten als Familiennamen. Wenn damals ein Richard einen ausgeprägten **Charakterzug** oder ein besonderes **Körpermerkmal** hatte, hieß er dann vielleicht Richard Wild, Richard Glatz oder Richard Klein. Zur Kennzeichnung diente auch der **Wohnort**: Die Familie, die im hintersten Winkel der Stadt wohnte, das waren die Winklers, die Familie mit der Linde vor dem Haus, die Lindners. Sehr häufig gab man einem Jungen den **Namen des Vaters**, manchmal einfach so (Wilhelm), oft auch im Genitiv (Antenen, Thöni, Thönes, Thönen - alle aus Anton). **Neuzuzüger** hießen Zürcher, Könitzer - oder dann Neukomm oder Neumann. Auch **Adelige** zogen in die Stadt, Ritter, denen es auf ihrer Burg zu teuer und im Winter zu ungemütlich wurde. Diese **hatten schon früher ihren Zunamen gehabt** (weil Ritter oft herumzogen): von Bubenberg, von Falkenstein, von Wartburg. Besondere Attraktionen in der mittelalterlichen Stadt waren die vom Pfarrer organisierten und von den Zunftleuten aufgeführten sogenannten **Mysterienspiele** wie das Weihnachtsspiel oder das Passionsspiel (Osterspiel). Wer im Krippenspiel als Engel auftrat, den grüßte man auf der Straße als Engel oder Engeler, wer einen der Drei Könige spielte, der hieß dann König, mitsamt seinen Nachkommen - bis heute!

Ordne die folgenden Familiennamen:

Albrecht Allemann Ammann Amstutz Bachmann Berger Brunner Bühler Egger Elsässer Friedrich **Fröhlich** German Grimm Hässig Hügli Jausslin Kobi Kohler Kröppli Küffer Kunz Lenz Neuhaus Niggli Reber Richter Schneider Schwab Schweizer Stolz Streit vonDäniken Wagner Walliser Wirz Wohlgemuth Zanker Zürcher Zumbusch

- aus Rufnamen: ...*Albrecht*
-
- nach der Herkunft: ...*Allemann*
-
- nach der Wohnstätte: ...*Amstutz*
-
- nach Beruf, Amt und Stand: ...*Ammann*
-
- nach Spitznamen: ...*Fröhlich*
-